

Leitfaden zur Auswahl gewerblich genutzter Wärmekabinen*

Nur wenige Infrarot-Wärmekabinen sind für den gewerblichen Einsatz geeignet. Soll Ihre Wärmekabine auf Dauer problemlos und wartungsarm eingesetzt werden, so muss sie gewissen Mindestanforderungen hinsichtlich Sicherheit, Hygiene und Pflegeleichtigkeit genügen. Beachten Sie die für Ihr Land/Gemeinde geltenden gesetzlichen Bestimmungen!

1. Sicherheit

- Konstruktion

Erfahrungsgemäß können Sie nicht immer davon ausgehen, dass jeder Kunde besonders sanft mit Ihrer Kabine umgeht. Dabei darf weder der Kunde, noch die Kabine Schaden nehmen.

Für den gewerblichen Einsatz gedachte Wärmekabinen müssen daher robuster aufgebaut sein, als solche für den privaten Gebrauch. Zweiwandige Kabinen sind in der Regel deutlich stabiler gebaut als einwandige Modelle, die sich auch leichter durch Temperatur- und Feuchteschwankungen verziehen.

Türen aus starkem Sicherheitsglas sollten eine Selbstverständlichkeit sein.

- Strahlertypen

Steht die Gesundheitsförderung, das Entschlacken oder das Lösen von Verspannungen im Vordergrund, ist nur eine Kabine mit kräftiger Infrarotstrahlung (Tiefenwirkung!) geeignet. Eine solche Strahlung liefern nur die klassischen Reflektorstrahler.

Nutzen vorwiegend ältere oder gesundheitlich angeschlagene Personen die Kabine, empfehlen wir zur Vermeidung unnötiger Kreislaufbelastung, Flächenstrahler einzusetzen. Die von diesen Strahlern erzeugte sehr langwellige Wärmestrahlung wird von den meisten Kunden auch subjektiv als äußerst angenehm empfunden. Ideal ist hier eine Flächenstrahlerkabine, die mit einem zusätzlichen, abschaltbaren Reflektorstrahler größerer Tiefenwirkung ausgestattet ist.

– Wadenstrahler

Unverzichtbar im Sport- und Fitnessbereich.

In allen anderen Einsatzgebieten ist eine längere Bestrahlung der Waden nicht unbedingt erforderlich.

Achtung! Direkte intensive Wärmebestrahlung von entzündeten Krampfadern ist gefährlich (Emboliegefahr). Der Kunde muss auf diese Gefahr hingewiesen werden. Ein eventuell vorhandener Wadenstrahler sollte deshalb immer vom Kunden abschaltbar sein.

2. Hygiene, Sauberkeit

In einer Infrarot-Wärmekabine kann bis zu 3mal so viel wie in einer konventioneller Sauna geschwitzt werden. Die Gefahr von Schweißflecken auf dem Holz ist entsprechend höher. In einer finnischen Sauna werden Keime durch die Hitze schnell abgetötet. Anders in einer Infrarot-Wärmekabine. Hier steigt die Lufttemperatur in der Regel nicht über 60°C.

* Als unabhängiges Handelsunternehmen bieten wir Ihnen Infrarot-Wärmekabinen-Modelle unterschiedlichster Hersteller an. Dieser Leitfaden soll Ihnen helfen, die für Sie geeignetste Kabine zu finden. Wir beraten Sie auch gerne persönlich (Te. 030 669 22 53-0).

Die Oberflächen müssen deshalb leicht zu reinigen und zu desinfizieren sein. Rotzederholz mit seinen geschlossenen Poren und den eingeschlossenen antiseptisch wirkenden, ätherischen Ölen ist das traditionelle Infrarotkabinenholz und für den Innenraum einer Kabine allen anderen Hölzern vorzuziehen.

– Kabinenboden

Trotz Verwendung von Sauna-/Badetüchern gelangt erfahrungsgemäß Schweiß auf den Kabinenboden. Dieser muss also nass abwischbar und desinfizierbar ausgeführt sein. In gewerblich genutzten Kabinen ist der Boden immer mit einer geeigneten Kunststoff-Matte ausgelegt.

– Innenwände und Sitzbank

Es ist auf Dauer unvermeidlich, dass Innenwände und Sitzbank mit Schweiß belastet werden. Besonders empfindlich reagiert Fichtenholz. Es saugt den Schweiß förmlich auf und verfärbt sich gelblich. Rotzederholz ist deutlich widerstandsfähiger.

Mit hässlichen, abstoßenden Schweißflecken müssen Sie – abhängig von der Art und dem Grad der Nutzung– schon nach wenigen Monaten (Fichtenholz) bis 2 Jahren (Rotzederholz) rechnen.

Fichtenholz muss dann tief ausgeschliffen werden, da der Schweiß ins Holz eingedrungen ist.

Rotzederholz wird nur oberflächlich abgemirgelt. Schweiß kann nicht tief eindringen. Im Holz eingeschlossene ätherische Öle wirken desinfizierend.

Kabinen, deren Sitzbank und Innenwände zum Schutz lackiert sind, können leicht desinfiziert werden. Das Holz kann jedoch nicht mehr „atmen“. Die Luftfeuchtigkeit in der Kabine nimmt schnell zu und erreicht hohe Werte. Auch wenn die Kabine in warmer Umgebung steht bildet sich dann viel Kondenswasser an den Scheiben von Tür und Fenster und läuft herab. In der Kabine wird die Luft unangenehm schwül.

3. Reflektorstrahler oder Flächenstrahler

Neben der klassischen Wärmekabine mit Reflektorstrahlern wurden in den 90er Jahren Kabinen mit Infrarot-Flächenstrahlern entwickelt. Hier werden große Teile der Kabinenwand (oder Wärmeplatten auf der Wand) auf eine Temperatur zwischen 35° und 90°C gebracht und senden ausschließlich sehr langwellige IR-C Strahlung ab. Diese gleichmäßige Strahlungswärme wird allgemein als besonders sanft und mild empfunden. Eine gezielte, intensive Erwärmung ausgewählter Körperstellen (Nacken, Lenden, Knie, usw.) ist dagegen nicht möglich.

Die sanfte, langwellige IR-Strahlung der Flächenstrahler ist besonders für ältere oder geschwächte Personen von Vorteil.

Mit der kurzwelligeren Strahlung der Reflektorstrahler können schneller Erfolge bei Verspannungen und im kosmetischen Bereich (Hautreinheit, Abnehmen) erzielt werden.

4. Kabinengröße

Im Vergleich zur konventionellen Sauna können Wärmekabinen platzsparender ausgelegt werden, da in ihnen üblicherweise nur gesessen wird. Liegen – wie in der Sauna – ist nicht notwendig, da es zu keiner übermäßigen Belastung von Herz und Kreislauf kommt. Durch das Sitzen in der Wärmekabine ist der Platzbedarf sehr gering. Achten Sie aber darauf, pro Person mind. 60 cm Breite zum bequemen Sitzen vorzusehen.

Serienmäßig sind Kabinen bis zu einer Breite von ca. 210 cm erhältlich. Größere Kabinen stellen kein besonderes Problem dar. Sie werden nach Ihren Vorstellungen angefertigt.
– Fragen Sie uns.

Allgemeine und individuelle Beratung erhalten Sie bei der herstellerunabhängigen Beratungshotline unter 030 669 22 530 (Mo., Di. u. Fr. von 11.00 bis 17.30 Uhr).